

ANFRAGE

des Abgeordneten Walter Rauch
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

betreffend Inserate im aktuellen Schulplaner der Sozialistischen Jugend, der vor Bildungseinrichtungen verteilt wurde

Die junge Vorfeldorganisation der SPÖ (Sozialistische Jugend) bringt jährlich einen sogenannten Schulplaner heraus. Dieser Kalender wurde zu Beginn des Schuljahres in aufdringlicher Art und Weise vor Schulen verteilt. So berichtete die steirische Kronen Zeitung am 13.09.2016 von der „Schleichwerbung“ der Jungen SPÖ: „Ebenfalls vor Grazer Schulen war die Sozialistische Jugend der Steiermark unterwegs. Sie machte eine "Kampfansage", Wahlwerbung für Alexander Van der Bellen und verunglimpft den anderen Präsidentschaftskandidaten Norbert Hofer. Wie kommen die Grazer Schüler dazu, von einer Partei an ihrem ersten Schultag belästigt zu werden?“ (Quelle: <http://www.krone.at/steiermark/rote-schueler-belaestiger-graz-inoffziell-story-529184>)

In dem Machwerk der Sozialistischen Jugend finden sich auch Inserate diverser Bundesministerien. Es ist nicht hinzunehmen, dass linke Agitationen dieser Ausprägung mit Steuergeldern subventioniert werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien folgende

Anfrage:

1. Wurde seitens Ihres Ministeriums im aktuellen Schulplaner der Sozialistischen Jugend inseriert?
2. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten für diese Werbeschaltungen?
3. Wenn ja, welcher Zweck wurde mit diesen Inseraten verfolgt?
4. Hat Ihr Ministerium in den Jahren 2015, 2014 und 2013 ebenfalls im Schulplaner der Sozialistischen Jugend inseriert?
5. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten hierfür?
6. Wie Medienberichten zu entnehmen ist, wurde der gegenständliche Schulplaner in aufdringlicher Art und Weise vor steirischen Schulen verteilt. Wie stehen Sie zu dieser Art der politischen Werbung vor Bildungseinrichtungen?
7. Werden Sie im kommenden Jahr erneut in diesem Schulplaner inserieren?



Handwritten signatures of the MPs (Walter Rauch, Barbara Pompili, and others) and the Minister (Karin Kneissl) are visible at the bottom of the page. The date '21.09' is also written near the signatures.

